



**Motion der Fraktion Alternative – die Grünen
betreffend Photovoltaik-Pflicht für grosse offene Parkieranlagen
vom 4. September 2022**

Die Fraktion Alternative – die Grünen hat am 4. September 2022 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Planungs- und Baugesetz folgendermassen zu ergänzen:

1. Neu gebaute offene Parkplatzanlagen oder Parkdecks mit mehr als 20 Parkplätzen, die ganzjährig zur Parkierung genutzt werden, sind zu mindestens auf 60 Prozent der zur Solarnutzung geeigneten Parkierungsflache mit Photovoltaik (PV)-Anlagen zu iberdecken oder es sind entsprechend PV-Anlagen im Boden einzubauen.
2. Bestehende offene Parkplatzanlagen oder Parkdecks mit mehr als 20 Parkplätzen, die ganzjährig genutzt werden, sind zu mindestens auf 60 Prozent der zur Solarnutzung geeigneten Parkierungsflache mit Photovoltaik (PV)-Anlagen zu iberdecken oder es sind entsprechend PV-Anlagen im Boden einzubauen. Es gilt eine ibergangsfrist von 15 Jahren. Ausnahmen und minimale Anforderungen regelt der Regierungsrat auf Verordnungsstufe.
3. Zur Steigerung der Netzstabilität sind offene Parkplatzanlagen mit mehr als 20 Parkplätzen mit mindestens der Hälfte der Parkplätze mit einer E-Ladeinfrastruktur auszurüsten

Ausnahmen, allfällige weitere minimale Anforderungen sowie finanzielle Unterstutzungen der Investitionskosten regelt der Regierungsrat auf Verordnungsstufe.

Begründung

Parkplätze bieten ein grosses Potenzial für die Photovoltaik, welches es zu nutzen gilt. Das konservativ gerechnete Potenzial wird in der Schweiz auf rund 4 TWh geschätzt (d. h. im Kanton Zug gesamthaft auf ca. 0,5 TWh). Damit dieses Potenzial auch genutzt wird, gilt es Vorgaben zu machen. Durch die zunehmende Elektrifizierung des Individualverkehrs besteht zudem eine direkte Nutzung des Stroms vor Ort.

Gemäss der Untersuchung des Kantons Schaffhausen gilt die PV-Nutzung iber Parkplätzen als gut machbar und eine der vielversprechendsten Nutzungen neben den Gebäuden. Die Produktionskosten dürften mit 12 bis 15 Rappen/kWh auf ähnlichem Niveau wie auf kleineren Gebäudedächern liegen. Die Nutzung mit PV erhöhet zudem auch die Qualität der Parkplätze, indem sie im Falle von iberdeckungen Witterungsschutz bietet. Die iberdeckung wird nicht iberall möglich sein. Zum Beispiel bei engen schattigen Verhältnissen, in denkmalgeschutzten Strassenzugungen oder wenn kein Stromanschluss in der Nähe ist. Die Ausnahmen und die minimalen Anforderungen bezuglich der Solarleistung pro Quadratmeter soll der Regierungsrat auf Verordnungsstufe regeln.

E-Autos an der Ladestation werden in Zukunft zur Netzstabilität beitragen und werden nicht nur zum Laden an die Ladestation angeschlossen. Wenn der Parkplatzbesitzer die Solaranlage nicht selbst bauen möchte oder kann, hat er die Möglichkeit, die mit PV-Anlagen auszustattende Fläche zur Verfugung zu stellen.

Der Kanton Zug orientiert sich mit den geforderten Vorgaben am Klimagesetz des Bundeslandes Baden-Württemberg. Dieses regelt den minimalen Anteil folgendermassen: «Über den Parkplätzen sind 60 Prozent der zur Solarnutzung geeigneten Stellplatzfläche mit PV-Modulen zu belegen».